

Eine Betrachtung zu einem umweltprägenden Baum im Bereich des Brackweder Mauseteiches

Meine Gedanken zu diesem Baum im Jahre 2014



In unserem Garten steht diese alte Kastanie. Der Botaniker und Gärtner nennt sie “*Aesculus hippocastanum*“.

Ihr Alter schätze ich heute auf rund 130 Jahre. Da wir jetzt das Jahr 2014 schreiben, müsste dieses Lebewesen das Jahre 1880 schon erlebt haben. Was ist während dieser Zeit schon alles geschehen? Was ist alles an ihr vorbeigezogen? Es sind Episoden und Dramen, wie sie keinem Dichter besser einfallen könnten.

Kaiserreich, Monarchie, Diktatur und Demokratie waren die Regierungsformen, die während dieser Zeit in unserem Land bestanden haben. Sie hat die Entwicklung vom unmotorisierten zum “Automobilen Menschen“ in seiner ganzen Entwicklung erlebt. Postkutsche und Mondflug hat während seiner bisherigen Lebenszeit erlebt.

Wer mag diese Pflanze seinerzeit gepflanzt haben? War sie gedacht als Erholungsgrün um die Teiche, die in diesen Bereich gewesen sind. Oder wurde sie gepflanzt aus Anlass einer Geburt oder Hochzeit?

Sie wurde wohl um 1880 zur Eröffnung der Gaststätte Goldstein an der Windelsbleicher Straße / Mauseteich gepflanzt, dazu noch mehrere andere Schattenspenden für die damalige Ausflugsgaststätte. Das sagte mir 1982 die damals noch lebende Frau Goldstein. Sie war damals rund 90 Jahre alt; die Gaststätte hätte das hundertjährige Jubiläum feiern können.

In dem Ausflugs- und Vergnügungsort trafen sich die Bielefelder und Brackweder an Sonn- und Alltagen. Unzählige Feiern wurden in dem zu ihren Wurzeln liegenden Saal gefeiert. Sie hat den Staub der Straße und des Sommers gebunden, sie hat bisher vielen Geschöpfen Sauerstoff zum Atmen gespendet. Mehrere Menschengenerationen hat sie kommen und gehen sehen.

Sie hat den Einzug unserer Familie erlebt, wie unsere Kinder in ihrem Schatten im Sandkasten gespielt haben, wie sie aufgewachsen sind und heute auch schon groß und wieder aus ihrem

Schatten gegangen sind. Sie hat Generationen erlebt, vom Kleinkind bis zum Greis. Sie gibt unzähligen weiteren Lebewesen wie Vögeln, Insekten, Moosen, Flechten einen Ort für ihr Leben. Sie hat in den heißen Sommern unsere Luft gekühlt und den Staub der umliegenden Straßen durch ihre Blätter gefiltert.

Sie hat erlebt: Geburt und Tod, Kriege und Frieden, Freude und Trauer. Der Baum, ein Lebewesen, das uns Menschen guttut. Ein Baum kann wahrscheinlich nicht denken und fühlen. Aber es tut ihm gut, wenn man auf seine Bedürfnisse achtet. Er ist ein wichtiger Teil unserer biologischen Kreisläufe und auch unseres Lebens mit Menschen, Tier und Pflanze!

Dass der Baum noch erhalten ist, liegt an der damals gültigen Baumschutzsatzung. Wegen des Baumes auf dem Grundstück konnte unser Reihenhaus etwas schlechter verkauft werden. Aber für mich als Gartenbauingenieur war das kein Grund, nicht zu kaufen. Auch die anliegenden Nachbarn haben die Kastanie akzeptiert, obwohl sie Arbeit macht und neben den Wohltaten auch einiges an Kosten und Aufwand verursacht. Wir haben einen Baumsachverständigen mit dem Entfernen lockerer Äste beauftragt (Gefahrenabwehr), und um eine allgemeine Gesundheitseinschätzung zu bekommen. Nach Auskunft des Unternehmens befindet sich der Baum in einem guten Gesundheitszustand.

Für uns Menschen als denkende Wesen besteht eine Verantwortung für dieses Lebewesen um diesen kleinen Teil der biologischen Kreisläufe zu schützen und zu erhalten.

- Entwicklungen durch veränderte Umweltbedingungen im Jahre 2020

Heute hat sich die Umweltsituation für den Baum doch erheblich verändert. Der Befall der Blätter durch die Kastanienminiermotte mit den Fraßschäden der Maden an den Blättern hat ihn sicherlich im Laufe der Jahre doch schon immer sehr zugesetzt, war aber nicht Existenz bedrohend. In den superheißen und ungewöhnlich trockenen Jahren 2018 bis 2020 konnte das "Pseudomonas syringae pv. aesculi" festgestellt werden, dass bei jungen Kastanien schnell zum Absterben führt. Für unsere Kastanie gilt im Moment die Zeit des Abwartens der Verbreitung und Schädigung des Bakteriums für den Baum. Sobald von Baumfachleuten eine direkte Gefahr festgestellt wird, muss der Baumriese gefällt werden. Dieses betrübt mich doch sehr, aber dieses ist für einen mit der Natur Vertrauten ein Hinweis für die Endlichkeit jeglichen Lebens auf der Erde.

In diesem Jahr konnte ich keine markante Schädigung feststellen.

20.10.2021

Wilhelm Rosenbaum